

6.5. Versorgung durch Bereiche der Volkswirtschaft

Vertragsgestaltung und materiell-technische Versorgung

Die materiell-technische Versorgung des Betriebes vollzog sich im Jahr 1987 unter äußerst komplizierten Bedingungen auf dem Materialsektor und in der Bilanzierung. Die Erfüllung der betrieblichen Aufgaben, insbesondere im Hinblick auf die erhöhten Anforderungen im Gleisbau, im Hochbaugeschehen, der Stromversorgungsanlagen sowie in der Fahrzeuginstandhaltung, bedingten einen hohen operativen Beschaffungsaufwand.

Durch begrenzte Bilanz- und Fondszuweisungen konnten in den wichtigsten Positionen trotz effektivsten Einsatzes der Bedarf nicht maximal abgedeckt werden, wodurch Auswirkungen infolge Fahrzeugabstellungen auf die planmäßige Verkehrsdurchführung (Straß-Sektor) unvermeidbar waren.

Durch Bereitstellung und Einsatz von Substituten in verschiedenen Erzeugnisgruppen (u.a. Elektromaterial, chemische Erzeugnisse, Baustoffe und -teile, Lacke und Farben, Metallurgie, Normteile) sowie die Nutzung von Angebotsmessen und Werkhilfen konnten auftretende Engpaßsituationen abgebaut werden. Zur Absicherung der vertragsrechtlichen Beziehungen wurden in verstärktem Maße eigenverantwortliche Lösungen gemäß VG angestrebt. Demzufolge wurde vor allem der Absicherung der vertraglichen Bindung besonderes Augenmerk gewidmet.

Besonders hervorzuheben ist die Erhöhung der territorialen Transporte, da im verstärkten Maße die Anlieferung durch Beiladungen über andere VEB erfolgen (Metallurgie, Guß- und Schmiedeerzeugnisse).

Die Versorgungssituation im KOM-Sektor war von einer sporadischen Bereitstellung von dringend benötigten Verschleißteilen gekennzeichnet. So führte die zeitweise Lieferunfähigkeit unserer Vertragspartner bei Reifen und Motoren zu Fahrzeugabstellungen mit Auswirkungen auf den öffentlichen Personennahverkehr.

Von Seiten des VEB Maschinenbauhandels Erfurt wurde unserem Betrieb im Jahr 1987 eine gute Unterstützung zuteil. Trotzdem konnte der Bedarf an Straßenbahnersatzteilen nicht befriedigend gedeckt werden. Es war eine starke Zunahme von Versorgungsproblemen zu verzeichnen, die sehr hohe Anforderungen an die Abteilung Materialwirtschaft stellten. Durch kurzfristige Bereitstellung über Sofortlimit sowie Umverteilungen von Schwerpunkt- und Engpaßpositionen konnten vielfach Versorgungsprobleme abgebaut werden.

Bei der Lieferung von Import-Straßenbahnersatzteilen ist ein Stand von 62 % zu verzeichnen.